

Bauern kämpfen gegen die Desertifikation

Desertifikation oder Verwüstung findet statt wenn in Gebieten mit trockenem Klima die natürlichen Ressourcen (Boden, Vegetation, Wasser) als Folge einer zu intensiven Nutzung durch den Menschen beeinträchtigt oder zerstört werden.

Die Vegetation geht zurück oder verschwindet vollständig, Wasser wird rar und die Böden erodieren. Kurz: das Land wird unfruchtbar und verodet. Solche Prozesse verringern die biologische bzw. wirtschaftliche Produktivität der betroffenen Region.

Über 70% aller Trockengebiete (welche weltweit 40% der Landfläche bilden) sind betroffen.

Wer ist besonders betroffen?

Besonders anfällig sind Landschaften mit periodisch auftretenden Dürrezeiten mit einer armen und stark wachsenden Bevölkerung.

Beispiel Sahelzone:

Die Sahelzone ist der Übergangsraum von der Sahara zu den wechselfeuchten Savannen und

erstreckt sich von der senegalesischen Westküste bis zur äthiopischen Ostküste am roten Meer. Zu dieser Zone gehören Landesteile von Mauretanien, Senegal, Mali, Burkina Faso, Niger, Tschad, Sudan und Äthiopien. Während der verheerenden Dürre von 1968 bis 1973 gab es extreme Ernteausfälle und ein großes Viehsterben. Die Folge sind Mangelernährung, Krisen und Flüchtlings-

elend. Allein die Dürre 1968 bis 1973 hat über 100.000 Menschenleben gefordert.

Verwüstung und Armut:

Viele von Verwüstung betroffene Länder Afrikas und Asiens gehören zu den Schlusslichtern der UNDP-Rangliste zur menschlichen Entwicklung. In diesen Ländern sind zu einem großen Teil die Böden degradiert. Die Bodenfruchtbarkeit nimmt ab bis hin zur vollständigen Verstepung der Böden. All dieses fördert die menschliche Armut.

Wie man jedoch diesen Teufelskreis „Armut und Verwüstung“ überwinden kann, zeigen uns die Bauern auf dem Zentral Plateau in Burkina Faso.

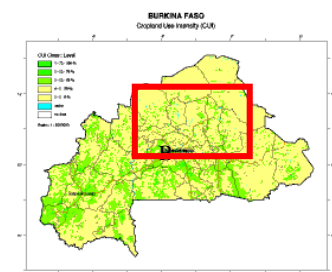


Das Zentral Plateau in Burkina Faso



Burkina Faso (BF) hat eine Gesamtfläche von 274.000 km² und beherbergt rund 14 Millionen Einwohner. Über 40% der Fläche gehören zur Sahelzone, in welcher knapp 40% der Gesamtbevölkerung leben.

Das **Zentral Plateau (ZP)** umfasst ein Viertel der Gesamtfläche von BF und beherbergt knapp 50% der ländl. Bevölkerung des gesamten Landes. Das ZP befindet sich vollständig in der Sahelzone und ist durch die rel. hohe Bevölkerungsdichte bedingt, von der Verwüstung stark bedroht.



Die Bauern zeigen uns, wie Verwüstung bekämpft werden kann:

Das Zentral Plateau ist ein schwieriger und sensibler Lebensraum:

Die Menge der Niederschläge und deren jährliche Verteilung schwanken ständig und verhindern eine stabile Nahrungsmittelproduktion (Hirse). Eine schnelle Zunahme der Bevölkerung hat gleichzeitig zu einer Übernutzung der natürlichen Ressourcen geführt. Die Ausgangslage um 1980 war katastrophal, fast ein Viertel der Gesamtbevölkerung musste temporär oder für immer ihre Heimat als Umweltflüchtlinge verlassen.

Boden und Wasser konservierende Maßnahmen (BWK) sind der Schlüssel zum Erfolg:

Nicht allein die jährliche Niederschlagsmenge ist für die landw. Produktion entscheidend (welche für die meiste Zeit auf dem ZP ausreichend ist), sondern eine ausgeglichene Verteilung während der Vegetationszeit. Deshalb gilt es, das kostbare Nass effizient zu nutzen und die zerstörerische Kraft heftiger Regenfälle, die eine Bodenerosion auslösen, zu mindern.

Dies geschieht vor allem über den Bau von Kontursteinwällen, eine von den Bauern seit langem bekannter und praktizierter Methode.



Das Verlegen von Kontursteinwällen ist die Lösung!

Ohne verbesserte Nutzung der natürlichen Niederschläge und bei gleichzeitigem Erosionsschutz der Böden, gibt es für die zunehmende Bevölkerung auf dem ZP keine menschenwürdige Lebensperspektive. Entweder ist sie ständig von Ernährungsengpässen bedroht oder muss als Umweltflüchtling die Heimat verlassen. Als Umweltflüchtling ist man nirgendwo beliebt, außer man verdingt sich als moderne Sklaven in den Städten oder umliegenden Ländern oder gar in Europa.

Durch den großflächigen Bau von Kontursteinwällen kann eine Intensivierung der Landwirtschaft eingeleitet und somit die agronomische und ökologische Tragfähigkeit einer ganzen Region erhöht werden.

Die hauptsächlichen Wirkungen der Kontursteinwälle sind:

- Rückhaltung des Regenwassers auf dem Acker und somit eine bessere Infiltration (dient als Vorratshaltung während einer unausgeglichene Niederschlagsverteilung);
- ⇒ dies bewirkt eine bessere Wasserverfügbarkeit für alle Pflanzen und damit eine Erhöhung der Erträge und Zunahme der gesamten Vegetation.
- die Abflussgeschwindigkeit des Regenwassers wird gebremst und verhindert bzw. vermindert die Bodenerosion;
- der ausgebrachte Dünger (Kompost) verbleibt auf dem Acker und wird nicht mehr durch ungebremstes Wasser weggespült.

Der Bau von Kontursteinwällen ist arbeitsintensiv:

Man braucht 150 Arbeitskräfte, um an einem Tag einen Hektar Land (100m x100m) mittels Kontursteinwälle zu „verbauen“. Pro Hektar Land braucht es rund 50 Tonnen Steine (10 LKW-Ladungen).

Die Arbeitsschritte sind:

- Zerkleinern der Steine im Steinbruch;
- Beladung und Transport der Steine auf das Feld;
- Ermitteln der Höhenlinien und das Verlegen der Steine bzw. den Bau von größeren Schutzdämmen.



Die Bauern brauchen Partner: das Beispiel PATECORE

Vorgängerprojekte:

In den Jahren 1960 bis 1980 wurde in Burkina Faso mit verschiedenen Projekten versucht, die Verwüstung und die Schäden der Sahel-Dürrekatastrophe (1969-1973) einzudämmen. Die meisten dieser Projekte waren kapitalintensiv (Erdbewegungsmaschinen), „top-down“ sowie nach rein technischen Aspekten geplant und durchgeführt.

Die Nachhaltigkeit der durchgeführten Maßnahmen war nicht gewährleistet, weil die Bauern weder bei der Planung noch bei der Durchführung der Maßnahmen angemessen beteiligt waren.

Aufgrund dieser Erfahrungen haben die politischen Entscheidungsträger und internationalen Geberorganisationen beschlossen, die Bauern vermehrt in den Mittelpunkt künftiger Vorhaben zu stellen. PATECORE wurde mit diesem Ansatz als Pilotvorhaben innerhalb des deutschen Sahelprogramms geplant und 1988 gestartet.

PATECORE:

PATECORE steht für *Projet d'Aménagement des Terroirs et de Conservation des Ressources dans le Plateau Central* (Ressourcenerhaltende Bewirtschaftung des Zentral Plateaus) und wurde von 1988 bis 2006 in Zusammenar-

beit der burkinischen und deutschen Regierung durchgeführt.

Das Dienstleistungsangebot von PATECORE wurde sehr schnell von den Bauern selber bestimmt, welche in erster Linie eine Unterstützung beim Transport der Steine für den Bau von Kontursteinwällen nachfragten.

Durch die Bereitstellung von LKW's, die die Steine von den Steinbrüchen auf die Felder fahren (durchschnittlich 3 bis 10 km Entfernung), konnte eine Massenmobilisierung erreicht werden, die seinesgleichen sucht: Täglich wurden bis zu 20.000 Bauern in über 450 Dörfern für den Bau von Kontursteinwällen mobilisiert. Es wurden jährlich bis zu einer halben Million Tonnen Steine verarbeitet bzw. bis zu 10.000 ha mit Kontursteinwällen verbaut.



Die Ausbildung der Bauern kam dabei nicht zu kurz und das Projekt hat sich organisatorisch zu einer effizienten Dienstleistungsagentur weiter entwickelt:

- über 2.500 Bauern wurden durch spezielle Kurse als dorfeigene Bauernberater für den Bau von Kontursteinwällen und einer verbesserten Kompostwirtschaft ausgebildet;
- Die Planung und Durchführung der einzelnen Maßnahmen wurde schrittweise an die über 850 Bauerngruppen und deren Dachverbände (45) übertragen.
- Die Durchführungsstruktur von PATECORE wurde auf die Kernelemente Aus- und Weiterbildung der Bauern, Qualitätsmanagement und Finanzmittelkontrolle reduziert.
- Der Transport der Steine wurde vollständig dem Privatsektor übertragen.

Insgesamt wurden bis zur Beendigung von PATECORE (September 2006) gut 70.000 ha oder knapp die Hälfte der gesamten Ackerfläche im Projektgebiet mittels Kontursteinwällen verbaut. Ein beeindruckendes Ergebnis, aber die Arbeit ist bei weitem nicht beendet!

Beendigung PATECORE: wie geht es weiter?

Ohne Partnerschaft keine großflächige Bekämpfung der Verwüstung:

Die Bauern sind hoch motiviert ihre gesamten Ackerflächen mit Kontursteinwällen zu verbauen und dafür hart zu arbeiten.

Sie sind jedoch nicht in der Lage den Transport der Steine selber zu finanzieren.

Ohne staatliche Subvention oder ex-

terne Förderung von rund 150 EUR pro Hektar kommt die Arbeit zum Erliegen.

Obwohl mindestens weitere 250.000 Bauernfamilien auf dem Zentral Plateau ihre Äcker mit Kontursteinwällen verbauen wollen, stellen die politischen Entscheidungsträger und internationalen Geberorganisationen keine zusätzlichen Mittel dafür zur Verfügung.

Im Gegenteil:

Mit der Einstellung von PATECORE wird das Budget für die Bekämpfung der Verwüstung drastisch gekürzt.

Und dies im Internationalen Jahr der Wüsten und Wüstenbildung 2006!

Ausgangssituation Zentral Plateau 2006

Bedarfsanalyse:

- Um das nutzbare Ackerland auf dem gesamten Zentral Plateau nachhaltig vor einer Degradierung und Verwüstung zu schützen, müssen **mindestens weitere 500.000 ha** mittels Kontursteinwällen verbaut werden.
- Der ideale Zeitraum für die Realisierung des Programms sollte 20 Jahre nicht überschreiten.
- Die **jährliche Realisierung von rund 25.000 ha verbauter Fläche** erfordert mehrere Partner, welche die Bauern insbesondere beim Transport der Steine unterstützen.
- Die Finanzierung der Transportleistungen inkl. Qualitäts- und

Finanzkontrolle der einzelnen Partner würden zusammen **jährlich rund 3, 750 Millionen EUR** betragen.

Aktivitäten laufender Projekte und Programme auf dem Zentral Plateau:

Das Programm „Nachhaltige ländliche Entwicklung“ ist zur Zeit das finanziell aufwendigste Programm auf dem Zentral Plateau. Es wird mit zinsgünstigen Krediten des „Internationalen Fonds für Landwirtschaftliche Entwicklung“ (IFAD), der Afrikanischen Entwicklungsbank (BOAD), dem OPEC Fund sowie mit einem nicht zurückzahlbaren Fond der Umwelt Fazilität (GEF) finanziert.

Das Gesamtvolumen der externen

Finanzierung beträgt für einen Zeitraum von 8 Jahren knapp 42 Millionen USD..

Der geplante Betrag für den Bau von Kontursteinwällen auf individuellen Ackerflächen ist im Projektdokument nicht eindeutig ausgewiesen. Der Schätzwert ist aber deutlich unter 500.000 EUR jährlich.

Fazit:

Einschließlich anderer Geberorganisationen ist das geschätzte jährliche Gesamtbudget für den Bau von Kontursteinwällen auf dem Zentral Plateau – nachweislich die wirksamste Methode bei der Bekämpfung der Verwüstung – deutlich unter einer Million EUR. Dies ist unzureichend und muss nach oben korrigiert werden.



Hier haben die Bauern für sich und kommende Generationen vorgesorgt.



Total degradierte Flächen können schrittweise wieder rekultiviert werden

Internationale Konvention zur Bekämpfung der Wüstenbildung (UNCCD)

Erdgipfel Rio 1992

Dort wurde der dringende Handlungsbedarf beim Problem der Desertifikation bzw. Verwüstung und Wüstenbildung anerkannt. Im Jahr 1994 wurde das Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Wüstenbildung (UNCCD) angenommen und 1996 in Kraft gesetzt. Es wurden Nationale Aktionsprogramme in den betroffenen Ländern erstellt und durchgeführt.

Bisherige Ergebnisse des Nationalen Aktionsprogramms in Burkina Faso:

Die Schlagkraft Nationaler Aktionsprogramme hängt von der Bereitschaft der einzelnen Ministerien und Geberorganisationen ab große Aufgaben gemeinsam zu lösen. Realität ist, dass die einzelnen Ministerien sich eher um die verfügbaren Ressourcen konkurrieren und die Geberorganisationen immer noch ihre eigenen Programme durchführen. Aus diesem Grund haben eine Vielzahl von staatlichen und

nichtstaatlichen Organisationen wohl Einzelkomponenten der Desertifikationsbekämpfung durchgeführt, ohne jedoch die gewünschten Skalen- und Synergieeffekte einer arbeitsteiligen und koordinierten Vorgehensweise zu realisieren.

Die gegenwärtige Strategie „Armutsbekämpfung durch Wachstum“ vernachlässigt Umweltpolitik und insbes. die Umsetzung der UNCCD.

Selber handeln, neue Partner überzeugen und gewinnen!

Selber handeln: „Association de lutte contre la désertification“ (ALCD).

Neun Bauern und Bäuerinnen, die über 20.000 organisierte Bauern vertreten sowie fünf ehemalige Mitarbeiter von PATECORE haben sich zu einer nicht Profit orientierten Organisation (NPO) zusammengeschlossen, um auch nach Beendigung von PATECORE den Bau von Kontursteinwällen fort führen zu können. Die Organisation nennt sich „Association de Lutte contre la Désertification“ (ALCD).

Mission

Die Bauern sind die wichtigsten Macher bei der Bekämpfung der Verwüstung und werden angemessen und direkt unterstützt.

Die wichtigsten Ziele der ALCD sind:

1. Organisationsentwicklung und Mitbestimmung der Bauern (Capacity Building)

Die über 800 bestehenden Selbsthilfegruppen bleiben aktiv, verstärken ihren Organisationsgrad und können ihre Interessen wirkungsvoller als bisher gegenüber den Politikern und Geberorganisationen vortragen.

2. Konsolidierung der bisher verbauten Flächen

Solange keine neuen Mittel für den Transport der Steine mobilisiert werden können – und somit der Bau von Kontursteinwällen temporär stark reduziert wird – soll die Düngerswirtschaft auf den bereits verbauten Flächen, noch stärker als bisher, intensiviert werden. Dafür gibt es speziell ausgebildete Bauern, die ihr Wissen am Beispiel ihrer eigenen Betriebe weiter geben können. Solche Aktivitäten verbessern nicht nur die landwirtschaftliche Produktion, sondern verstärken auch den inneren Zusammenhalt der Bauerngruppen.



3. Mobilisierung neuer Ressourcen

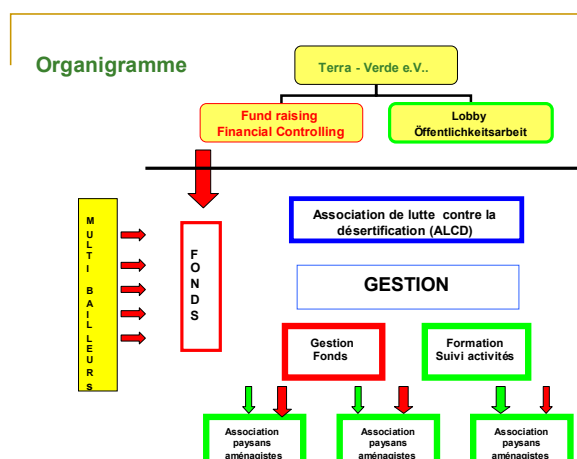
40.000 gut organisierte Bauern, prominente Mitglieder der ALCD und eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit sollen neue Partner und Ressourcen mobilisieren, um den großflächigen Bau von Kontursteinwällen neu anzukurbeln.

Die ALCD braucht für die Realisierung ihrer Mission und Ziele einen engen Partner, insbesondere für die Mobilisierung neuer Ressourcen.



Deshalb wurde der Förderverein „Terra-Verde e.V.“ gegründet.

Organigramm der „Association de lutte contre la désertification“ ALCD



Kurzporträt Terra-Verde e.V.

Entstehung:

Nachdem Bauernvertreter und ehemalige Mitarbeiter von PATECORE die „Association de lutte contre la désertification“ gegründet hatten, wurde der Verein **Terra-Verde e.V.** durch die Initiative von Melchior Landolt ins Leben gerufen. M. Landolt hat als verantwortlicher Mitarbeiter der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) während 4 Jahren (2000 bis 2004) im Vorhaben PATECORE gearbeitet.

Was wir erreichen wollen

1. Rahmenbedingungen verbessern

Die nationalen Strategiepapiere zur Armutsminderung (PRSP) sollen:

- eine konsistente Umweltstrategie beinhalten und
 - das Übereinkommen zur Bekämpfung der Wüstenbildung stärker berücksichtigen
- ### 2. Direkte Förderung der Bauern verstärken

*Hier berufen wir uns auf das Hauptgutachten 2004 Armutsbekämpfung durch Umweltpolitik des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (siehe Zusammenfassung für Entscheidungsträger).
⇒ www.wbgu.de*

Die direkten Fördermittel für den Bau von Kontursteinwällen auf dem Zentral Plateau sollen mittels staatlicher Subventionen und/oder Zuschüsse institutioneller Geberorganisationen signifikant erhöht werden.

Solange dies nicht geschieht will der Förderverein über Privatleute, Firmen und Stiftungen, Ressourcen für die direkte Unterstützung der Bauern und Bäuerinnen mobilisieren.

Hauptaufgaben:

1. Lobby und Öffentlichkeitsarbeit

Die bisherige Erfolgsgeschichte auf dem Zentralen Plateau ist durch Gutachten und Forschungsstudien belegt und gut dokumentiert.

Diese Erfolgsgeschichte bildet das Fundament und die Kernkompetenz der beiden Vereine (ALCD, Förderverein).

Unser Knowhow wollen wir eigenständig und als Mitglied in verschiedenen Fachorganisationen und Netzwerken einsetzen, um relevante Entscheidungsträger im Sinne unserer Mission und Vision positiv zu beeinflussen.

2. Personal- und Organisationsentwicklung unserer burkinischen Partner

Die ALCD ist ein Zusammenschluss von Bauernvertretern und ehemaligen Mitarbeitern von PATECORE. Im technischen Bereich kennen sich alle sehr gut aus.

Allerdings werden zukünftig die bisherigen Aktivitäten innerhalb einer NPO (Non Profit Organisation) weiter geführt. Damit ergeben sich ein neues Selbstverständnis, neue Netzwerke, neue Aufgaben und neue Verantwortungsbereiche.

Gleich zu Beginn werden die Bauernorganisationen und die ALCD unterstützt, damit sie die neuen Herausforderungen organisatorisch, institutionell und beruflich meistern können. Die Befähigung erfolgt über „training on the job“, Aus- und Fortbildungskurse sowie Praktika in gut geführten und etablierten NPO.

3. Fundraising

Die benötigten Ressourcen für die Realisierung unserer Ziele sind vielfältig: Sachgüter, Bereitstellung qualifizierter Dienstleistungen und finanzielle Mittel.

Wir wenden uns an Privatleute, Firmen, Stiftungen und Vereine.

Der völkerrechtliche Vertrag „Übereinkommen zur Bekämpfung der Wüstenbildung“ darf nicht im Sand verlaufen.

4. Sponsoring

Die internationale Konvention zur Wüstenbekämpfung ist eine von drei Konventionen, die anlässlich des Erdgipfels in Rio entstanden ist.

Die zunehmende Desertifikation bzw. Verwüstung ist ein weltweites Problem. Die Bekämpfung ist nicht nur die Aufgabe staatlicher und zivilgesellschaftlicher Organisationen; auch die Privatwirtschaft kann einen direkten Beitrag dazu leisten.

Der internationale Stellenwert der Konvention ist attraktiv für potentielle Sponsoren. Die sofortigen Ergebnisse und Wirkungen der angelegten Kontursteinwälle können außerdem sehr gut visualisiert werden.

5. Qualitätskontrolle und Financial Controlling

Einer unserer Kernkompetenz ist die praktische Erfahrung in Projektmanagement. Alle den Bauern und der ALCD zur Verfügung gestellten Ressourcen werden nach den Richtlinien deutscher EZ-Organisationen (Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, Kreditanstalt für Wiederaufbau). kontrolliert und dokumentiert.



Erbringung von Dienstleistungen / treuhänderisches Management

Arbeitsteilung und Synergieeffekte mit anderen NRO/NPO:

Es gibt zahlreiche kleine und mittlere NRO und gemeinnützige Vereine, welche Projekte auf dem Zentral Plateau fördern. Häufig wird auch der Bau von Kontursteinwällen unterstützt, allerdings eher im kleineren Maßstab.

Hier bietet es sich an, diese Komponente an die ALD zu delegieren, welche sie zu kostendeckenden Preisen durchführen kann. Das Qualitätsmanagement und Financial Controlling können von unserem Förderverein übernommen werden.

Treuhänderisches Management

Fördervereine, die nicht vor Ort präsent sind, können wir ein Gesamtpaket – von der Projektidee, über die Inbetriebnahme bis zur Abschließung und Übergabe des Projekts – anbieten.



Evaluierung und Backstopping

Laufende Vorhaben im Bereich der Desertifikationsbekämpfung können von uns (periodisch) evaluiert werden, oder im Sinne einer fachlich-konzeptionellen Begleitung unterstützt werden (Backstopping)..

Wir wollen unsere Kernkompetenz

- langjährige Erfahrung bei der Bekämpfung der Desertifikation -

in Form von treuhänderischem Management zur Verfügung stellen.

Organisation Terra-Verde e.V.

Sitz des Vereins:

73230 Kirchheim Teck

Terra-Verde e.V. wurde im Oktober 2006 als gemeinnütziger Verein gegründet und ist im Vereinsregister mit der Nummer VR 545 im AG Kirchheim Teck eingetragen.

Mitgliedschaft:

Der Verein hat:

- ordentliche Mitglieder,
- fördernde Mitglieder und
- Ehrenmitglieder.

Vereinsorgane:

Die Organe des Vereins sind:

1. die Mitgliederversammlung
2. der Vorstand
3. der Beirat (Mitglieder müssen nicht Mitglieder des Vereins sein)

⇒ Siehe Satzung

Initiator der Gründung des Vereins: Kurzportrait



Melchior LANDOLT

geb. am 27. Febr. 1951
in Basel (Schweiz)

wohnhaft in

73230 Kirchheim Teck

Beruflicher Werdegang: Landw. Lehre, Tropeninstitut Basel, Ing. Agr. grad. (GH Kassel), Agrarökonom (Uni Göttingen)

Berufliche Tätigkeit:

- **Dem. Rep. Kongo:** Agroindustrie, Plantagenwirtschaft (Chinin, Tee, Kaffee), 1977–1987 (Privatwirtschaft)
- **Liberia:** Ländliche Entwicklung, 1988–1990 (GTZ)
- **Sierra Leone:** Ländl. Entwicklung, Humanitäre Hilfe, 1991–1995 (GTZ)

- **Vietnam:** Transformation Kaffee-kombinat in Dienstleistungsunternehmen, Integration ethnischer Minderheiten, 1996–2000, GTZ
- **Burkina Faso:** PATECORE, Bekämpfung der Desertifikation auf dem Zentral Plateau, 2000 –2004, (GTZ)
- **Ab 2005:** Freiberufliche Tätigkeit

Terra-Verde

Förderverein e.V.

Steine gegen die Wüste



www.terra-verde.de

Terra-Verde Förderverein e.V.
Vorsitz: Melchior Landolt
Franz-Schubert-Weg 25 / 1
D - 73230 Kirchheim/Teck

Telefon: +49 (0) 70 21 - 48 05 19
Telefax: +49 (0) 70 21 - 48 05 19
Mail: kontakt@terra-verde.de
<http://www.terra-verde.de>

Gemeinnützig anerkanntes Spendenkonto:
Kreissparkasse Esslingen (611 500 20) Konto 100 4711 51
Finanzamt 73230 Kirchheim/Teck, Steuer-Nr.: 69042/05515
VR 545, AG 73230 Kirchheim/Teck